

Beschlussbuch Landesparteitag 4. und 5. November 2022

cvtx

11. November 2022

Inhaltsverzeichnis

Woh Wohnen / Stadtentwicklung 1

2022/II/Woh/1 Mietpreis-Schock verhindern - Temporäre Aussetzung von Mieterhöhungen von Indexmietverträgen	
<i>so angenommen</i>	1
2022/II/Woh/2 SAGA Strategie	
<i>so angenommen</i>	2
2022/II/Woh/3 Mehr Sicherheit durch erhöhten Berührungsschutz – Änderung Hamburgische Bauordnung (HBauO)	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	3
2022/II/Woh/4 Nachnutzung des Pella-Sietas-Geländes und Sicherung des Industriestandorts Neuenfelde	
<i>Annahme</i>	4
2022/II/Woh/5 Lebenswerte Stadt für alle Geschlechter! Integration von gender planning als verbindliche Leitlinie und verstärkte Umsetzung bestehender Handlungsempfehlungen in die Hamburger Bau-, Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	5

Verk Verkehr / Mobilität 6

2022/II/Verk/1 Erfolgsgeschichte 9-Euro-Ticket fortsetzen, Mobilitätswende beschleunigen	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	6
2022/II/Verk/3 Licht am Fahrrad, Licht fürs Fahrrad – neue Regeln anwenden	
<i>Annahme</i>	8
2022/II/Verk/4 Mehr Sicherheit im Straßenverkehr: Fahrtauglichkeit ist kein lebenslanges Geschenk der Führerscheinprüfung!	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	9
2022/II/Verk/6 Muss ich rennen oder nicht? - Abfahrtszeiten auch außen an U/S-Bahnhöfen anzeigen	
<i>so angenommen</i>	10
2022/II/Verk/7 Hamburg wächst zusammen – Für mehr Resilienz im Hamburger U- und S-Bahnnetz	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	11

2022/II/Verk/8 Harburger S-Bahnstrecke besser schützen und Konzept für S-Bahnersatz vorhalten	
<i>Annahme</i>	12
2022/II/Verk/9 Bundesweites Nahverkehr-Ticket dauerhaft einführen und Ausbau des ÖPNV dauerhaft absichern	
<i>erledigt</i>	13
2022/II/Verk/10 Hamburger 29 EURO Ticket – sofort	
<i>erledigt</i>	14
2022/II/Verk/11 Kostenloses Schüler:innen- und Jobstarter Ticket für Hamburgs Nahverkehr umsetzen	
<i>erledigt</i>	15
2022/II/Verk/12 Schnellbahnausbau im Hamburger Süden jetzt voranbringen	
<i>erledigt</i>	16
2022/II/Verk/13 Auf dem Weg zum Hamburg-Takt: Hamburgs Außenbereiche und den Stadtrand besser mitnehmen!	
<i>Annahme</i>	17
2022/II/Verk/14 Bedarfsgerechte Finanzierung statt Pauschale – Ein modernes Sozialticketsystem für den Hamburger ÖPNV schaffen	
<i>erledigt</i>	18

Umw Umwelt / Energie 19

2022/II/Umw/1 Abschaltung entbehrlicher Beleuchtung	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	19
2022/II/Umw/3 Kein Weg für Einweg	
<i>Annahme</i>	20
2022/II/Umw/4 Hamburg geht ein Licht auf!	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	21

Bil Bildung / Ausbildung 22

2022/II/Bil/1 Anonymisierung von Universitätsprüfungen	
<i>Annahme</i>	22

2022/II/Bil/2 Bachelor-Backup! Juristisches Doppelstudium Bachelor und Staatsexamen einführen!*Annahme* 23**2022/II/Bil/3 Gesundheitsausbildungen an das BBiG anpassen***Annahme* 24**2022/II/Bil/4 Mehr Leben retten, Ersthilfe-Kompetenz der Gesellschaft verbessern!***Annahme in geänderter Fassung* 25**2022/II/Bil/5 Bundesprogramm Sprache & Integration weiterführen***erledigt* 26**2022/II/Bil/6 Sprach-Kitas fortführen!***Annahme in geänderter Fassung* 27**Ges Gesundheit 28****2022/II/Ges/1 Endometriose bekämpfen***Annahme* 28**2022/II/Ges/2 Gesamtgesellschaftlicher Umgang mit generationsübergreifender Einsamkeit***Annahme in geänderter Fassung* 29**2022/II/Ges/3 Ausweitung der Altersgrenze für das Mammographie-Screening auf mind. 75 Jahre***erledigt* 30**2022/II/Ges/4 Brustkrebsfrüherkennung auch für Seniorinnen bis 75, sowie Frauen ab 45 Jahren***Annahme in geänderter Fassung* 31**2022/II/Ges/5 Kostenübernahme der HPV-Impfungen für Mädchen, Jungen und junge Frauen und Männer bis zum 26. Lebensjahr von ALLEN Krankenkassen***Annahme in geänderter Fassung* 32**2022/II/Ges/6 Kostenerstattung von Geburtsvorbereitungskursen auch für Lebenspartner:innen***Annahme* 33**2022/II/Ges/8 Anpassung der Arbeitsweise des Gemeinsamen Bundesausschusses mit dem Ziel der Verbesserung des Angebots an Psychotherapieplätze für gesetzlich Versicherte***Annahme* 34

2022/II/Ges/9 Ergebnisoffene Verhütungsberatung fördern – ökonomische Anreize reduzieren!	
<i>Annahme</i>	35
2022/II/Ges/10 Saubere Toilettenbrillen - Desinfektionsmittel auf öffentlichen WCs	
<i>Annahme</i>	36
2022/II/Ges/11 STI-Testungen in den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung aufnehmen - kostenlose Vorsorge für alle ermöglichen!	
<i>Annahme</i>	37
2022/II/Ges/12 Zeitgemäße und selbstbestimmte Verhütung - jetzt aber richtig!	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	38
2022/II/Ges/13 Geschlechtsspezifische Medizin in Hamburg stärken und sichtbar machen	
<i>Annahme</i>	39

Innen Inneres 40

2022/II/Innen/1 Demokratie fördern – Rechtsextremismus bekämpfen!	
<i>Annahme</i>	40
2022/II/Innen/2 Hürden beim Kirchenaustritt abschaffen!	
<i>erledigt</i>	41
2022/II/Innen/3 Hürden beim Kirchenaustritt abschaffen!	
<i>Annahme</i>	42
2022/II/Innen/4 Kosten und Verwaltungsaufwand beim Kirchenaustritt minimieren!	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	43
2022/II/Innen/5 Hamburg gut aufstellen – Zivil- und Katastrophenschutzes präventiv stärken!	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	44
2022/II/Innen/6 Versenden digitaler Anlagen bei Online-Strafanzeigen einführen	
<i>Annahme</i>	47

Recht Recht 48

2022/II/Recht/1 Save the Cats!	
<i>erledigt</i>	48

2022/II/Recht/2 Eine Katzenschutzverordnung für Hamburg	
<i>erledigt</i>	49
2022/II/Recht/3 Nach dem Familienrecht: Kindesunterhaltsberechtigten sollen immer Anspruch auf Unterhaltsvorschuss haben!	
<i>Annahme</i>	50
2022/II/Recht/4 Reform der Mandatsträgerbestechung – aus den Fällen Löbel, Nüßlein und Amthor lernen.	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	51
2022/II/Recht/5 Vereinheitlichung rechtlicher Vorgaben für die Einreichung elektronischer Dokumente im Verwaltungsrecht	
<i>Annahme</i>	52
2022/II/Recht/11 §219a ist nur der Anfang – Abtreibungsrecht grundlegend reformieren und Schwangerschaftsabbrüche erleichtern!	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	53
2022/II/Recht/13 Alleinerziehende entlasten: Kindergeld nur halb auf Unterhaltsvorschuss anrechnen	
<i>Annahme</i>	54
2022/II/Recht/14 Doppelspitze Betriebsratsvorsitz	
<i>Annahme</i>	55
Teilh Gleichstellung / Teilhabe	56
2022/II/Teilh/1 Die Stadt Hamburg beteiligt sich an der Aktion „OrangeYour City“	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	56
2022/II/Teilh/2 Geflüchtete aus der Ukraine in Hamburg weiter willkommen heißen und integrieren	
<i>Annahme</i>	57
2022/II/Teilh/3 Ehrenamt braucht Hauptamt: Leinen los für wachsende Qualität in den Hamburger Seniorentreffs	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	59
2022/II/Teilh/4 Ehrenamt braucht Hauptamt: Leinen los für wachsende Qualität in den Hamburger Seniorentreffs	
<i>erledigt</i>	60
2022/II/Teilh/5 Wickeltische nicht nur auf Frauentoiletten	
<i>Annahme</i>	61

2022/II/Teilh/6 Abkommen gegen geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen und Mädchen nach spanischem Vorbild auch in Deutschland	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	62
2022/II/Teilh/7 Auf zu den Sternen – Geschlechtergerechte Texte auch für Menschen mit Sehbehinderung zugänglich machen!	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	63
2022/II/Teilh/8 Schluss mit der Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	64
2022/II/Teilh/9 Erziehungsleistungsrente statt Mütterrente - Übertragung von Erziehungszeiten flexibilisieren	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	65
2022/II/Teilh/10 Diakritische Zeichen und erweitertes Alphabet in Publikationen und Wahlkampf. Breve und Cedille: Æ und Ø der sprachlichen Gleichbehandlung.	
<i>Annahme</i>	66

Kul Kultur 67

2022/II/Kul/1 Gegen das Schweigen, Vergessen und Lügen – für eine lebendige Erinnerungskultur in der SPD und in Hamburg	
<i>erledigt</i>	67
2022/II/Kul/2 Gegen Schweigen, Vergessen und Lügen – für eine lebendige Erinnerungskultur in der SPD und in Hamburg	
<i>erledigt</i>	68
2022/II/Kul/3 Gegen das Vergessen – für eine lebendige Erinnerungskultur in der SPD und in Hamburg	
<i>erledigt</i>	69
2022/II/Kul/4 Gegen das Vergessen – für eine lebendige Erinnerungskultur in der SPD und in Hamburg	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	70
2022/II/Kul/5 Kultur fördern: Dockville und co. sollen erhalten bleiben!	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	72
2022/II/Kul/6 Kostenfreien Zugang innerhalb des Ticketmodells ermöglichen	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	73

Wi/Steu Wirtschaft / Steuern	74
2022/II/Wi/Steu/1 Steuerlöcher im Grunderwerbsteuerrecht schließen und Vor- kaufsrechte stärken	
<i>Annahme</i>	74
2022/II/Wi/Steu/2 Transparenz im Versandhandel	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	75
2022/II/Wi/Steu/4 Lebensmittelbesteuerung und – kennzeichnung anpassen	
<i>Annahme</i>	76
2022/II/Wi/Steu/5 Klassismus überwinden: Schufa und Co. die Handschellen anle- gen!	
<i>Annahme</i>	77
2022/II/Wi/Steu/6 Nachhaltige Ernährung muss sich jede:r leisten können - pflanz- liche Ersatzprodukte steuerlich gleichstellen	
<i>Annahme</i>	79
2022/II/Wi/Steu/7 Wie viel Goldcoins ist ein Euro wert? - Undurchsichtige InGame- Währungen regulieren	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	80
2022/II/Wi/Steu/8 Übergewinnsteuer auf Krisen- und Kriegsgewinne sofort einfüh- ren	
<i>Annahme</i>	81
2022/II/Wi/Steu/9 Obergrenze für Bereitstellungszinsen der KfW und anderer dar- lehensgebender Finanzierungsinstitute – Bereitstellung darf nicht teurer sein als Fi- nanzierung	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	82
2022/II/Wi/Steu/10 Keine lebenden Tiere auf dem Hamburger Dom	
<i>erledigt</i>	83
2022/II/Wi/Steu/11 Keine lebenden Tiere auf dem Hamburger Dom	
<i>erledigt</i>	84
Bez Bezirke	85
2022/II/Bez/1 Begegnungsorte sichern: Bürgertreffs, Freizeitzentren, Bürgerhäuser etc. finanziell nachhaltig ausstatten	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	85

2022/II/Bez/3 Die Bezirke müssen Anker der Hamburger Verwaltung bleiben <i>erledigt</i>	86
2022/II/Bez/4 Die Bezirke müssen Anker der Hamburger Verwaltung bleiben <i>erledigt</i>	87
2022/II/Bez/5 Die Bezirke müssen Anker der Hamburger Verwaltung bleiben <i>Annahme in geänderter Fassung</i>	88
2022/II/Bez/6 Nein zur Zentralisierung der Aufgaben der Bezirksverwaltung <i>erledigt</i>	90

Org Organisation 91

2022/II/Org/1 Spezifischere Beitrittsanträge ermöglichen <i>Annahme in geänderter Fassung</i>	91
2022/II/Org/2 Satzungsänderung – Erweiterung des Landesvorstands um eine ver- tretende Person der Arbeitsgemeinschaft SPDqueer <i>Annahme in geänderter Fassung</i>	92
2022/II/Org/3 Die SPD Hamburg setzt ein Zeichen für Kinderrechte in der Stadt <i>Annahme</i>	93
2022/II/Org/5 Verantwortliche für Gleichstellung in allen parteilichen Organisati- onseinheiten <i>Annahme</i>	94
2022/II/Org/6 Aufwandsentschädigungen transparent machen <i>Annahme in geänderter Fassung</i>	95

Ini Initiativantrag 96

2022/II/Ini/1 KÖRBER gehört zu Bergedorf! <i>Annahme</i>	96
--	----

AUSSEN Außenpolitik 97

2022/II/AUSSEN/1 Frauenrechte sind Menschenrechte – Solidarität mit den Men- schen im Iran <i>Annahme in geänderter Fassung</i>	97
---	----

2022/II/AUSSEN/2 Frauenrechte sind Menschenrechte! Solidarität mit den Menschen im Iran	
<i>erledigt</i>	98
2022/II/AUSSEN/3 Solidarität mit den Protestierenden im Iran	
<i>erledigt</i>	99
2022/II/AUSSEN/4 Aufnahme von Deserteuren und desertierenden Reservisten der russischen Armee	
<i>Annahme</i>	100

Wis Wissenschaft **101**

2022/II/Wis/2 Vereinbarung von Familie und Beruf verbessern – auch für befristet angestellte Wissenschaftler:innen	
<i>Annahme</i>	101
2022/II/Wis/3 Arbeitsrecht studieren – aber aus Sicht der Beschäftigten und Betriebsräte	
<i>Annahme in geänderter Fassung</i>	103

Woh Wohnen / Stadtentwicklung

2022/II/Woh/1

Beschluss

so angenommen

Mietpreis-Schock verhindern - Temporäre Aussetzung von Mieterhöhungen von Indexmietverträgen

Der SPD-Landesparteitag möge zur anschließenden Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD-Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich innerhalb der Koalitionsfraktionen für eine Aussetzung der Mieterhöhungen nach § 557b BGB für einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten einzusetzen.

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Woh/2

Beschluss

so angenommen

SAGA Strategie

Der Landesparteitag möge beschließen, die Vertreter:innen der SPD in Senat und Bürgerschaft mögen unter Einbezug der SAGA grundlegend prüfen und diskutieren,

1. wie weit die Gewinne der SAGA noch wachsen sollen und warum,
2. wofür die Rücklagen der SAGA von fast 2,2 Milliarden Euro gedacht sind; ob die SAGA bereit ist, die Rücklagen in der bevorstehenden Wirtschaftskrise „anzufassen“; ob die SAGA die Rücklagen für Instandhaltungen, Modernisierungen und Neubauten einsetzen möchte,
3. ob in Anbetracht der hohen Inflation ein auf drei Jahre befristeter Mietenstopp in allen Wohnungen der SAGA möglich ist oder andere Instrumente wie ein teilweiser Verzicht auf Nebenkosten die bessere Wahl sind. Dabei soll berücksichtigt werden, dass vor allem die derzeitigen Energiepreise die Inflation treiben und dies die Mieter:innen in den nächsten Jahren überproportional belasten wird; dass die SAGA mit konstant über 200 Millionen Euro Gewinn jährlich profitabel ist und mit fast 2,2 Milliarden Euro Rücklagen sowie einer Eigenkapitalquote von 48,2 % ein solides Finanzpolster hat; dass die derzeitigen Einnahmen der SAGA bei einem Mietenstopp konstant bleiben und daher das Unternehmen weiter profitabel ist, wenn die Kosten nicht überproportional steigen.
4. ob die von der SAGA bereits beschlossene Aussetzung mietpreisbedingter Kündigungen bei anhaltender Krise verlängert werden kann.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Woh/3

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Mehr Sicherheit durch erhöhten Berührungsschutz – Änderung Hamburgische Bauordnung (HBauO)

Der Landesparteitag möge beschließen: Senat und Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg setzen sich dafür ein, dass der Einbau von Steckdosen mit integriertem erhöhten Berührungsschutz verpflichtend eingeführt wird. Diese sind in allen Neubauten (zu Wohnzwecken, Schulen, Kindertageseinrichtungen und vergleichbaren Einrichtungen) und bei deren grundlegenden Sanierungen zu verwenden. Bei Bestandsgebäuden ist eine Übergangsfrist zur Nachrüstung vorzusehen, die bei Mieträumen kürzer, bei selbstgenutztem Eigentum länger sein kann.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Woh/4

Beschluss

Annahme

Nachnutzung des Pella-Sietas-Geländes und Sicherung des Industriestandorts Neuenfelde

Der Landesparteitag möge beschließen:

Die SPD setzt sich im Senat und Bürgerschaft für eine Nachnutzung des Geländes der Pella Sietas Werft ein und sichert die Zukunft des Industriestandortes Neuenfelde. Dabei müssen Bedingungen geschaffen werden, damit der Industriestandort Neuenfelde langfristig genutzt wird und in der Region Neuenfelde wieder neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Woh/5

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Lebenswerte Stadt für alle Geschlechter! Integration von gender planing als verbindliche Leitlinie und verstärkte Umsetzung bestehender Handlungsempfehlungen in die Hamburger Bau-, Stadtentwicklungs- und Verkehrspolitik

Die SPD-Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden sich bei der Fortschreibung des Rahmenpolitischen Gleichstellungsprogrammes dafür einzusetzen, dass

I. zukünftige Stadtteile in Hamburg generell gendersensibel geplant werden. Zu diesem Zweck ist ein Leitfaden zu erstellen, der aus den bereits bestehenden Handlungsempfehlungen verbindliche Vorgaben macht.

II. Hamburg sich mit der Stadt Wien bzgl. der erfolgreichen Planung und Umsetzung ihres „Gender Mainstreaming“-Konzeptes bei der Stadtplanung und -entwicklung des neuen wienerischen Stadtteils Aspern austauscht und Best Practice Hinweise in die Erstellung des Hamburger Leitfadens mit aufnimmt.

III. anhand einer komparativn Evaluation landesweiter Standards ein Bewertungssystem entworfen wird, anhand dessen der Grad an gendersensibler Planung von Stadtentwicklungs- und Infrastrukturmaßnahmen bestimmt wird.

IV. neue Stadtentwicklungsmaßnahmen in bereits bestehenden Stadtteilen in Hamburg vor ihrer Durchführung anhand des Leitfadens auf ihre Eignung im Sinne einer gendersensiblen Stadtplanung überprüft und angepasst werden.

V. die Hamburger Stadtteile und bestehende Verkehrsinfrastruktur mittelfristig durch die Bezirke in Zusammenarbeit mit der BSW nach dem Bewertungssystem nach III. und in Anlehnung an die durch Plan International durchgeführte Umfrage „Safe in the City. Umfrage von Plan International zur gefühlten Sicherheit von Mädchen und Frauen in deutschen Großstädten“ evaluiert werden.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

Verk Verkehr / Mobilität**2022/II/Verk/1****Beschluss**

Annahme in geänderter Fassung

Erfolgsgeschichte 9-Euro-Ticket fortsetzen, Mobilitätswende beschleunigen

Der Landesparteitag möge beschließen:

1. Die SPD Hamburg begrüßt die Einigung der Länder mit dem Bund, zukünftig zum monatlichen Anfangspreis von 49 Euro ein bundesweit im Nah- und Regionalverkehr gültiges „Klimaticket Deutschland“ für den ÖPNV anzubieten. Wir setzen darauf, dass die Einführung zum 1. Januar 2023 gelingt.
2. Die sozialdemokratischen Senatsmitglieder und die SPD-Bürgerschaftsfraktion werden aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass der bisherige hvv-Tarif zügig mit Blick auf das „Klimaticket Deutschland“ weiterentwickelt und angepasst wird. Dabei sollen
 - a. attraktive Lösungen entwickelt werden, um durch einen steuerfreien AG-Zuschuss den Endkund:innen-Preis für das „Klimaticket Deutschland“ weiter zu reduzieren. Die Freie und Hansestadt Hamburg als Arbeitgeberin soll hier im Wettbewerb um die besten Köpfe zukünftig mit gutem Beispiel vorangehen und einen solchen steuerfreien Arbeitgeberzuschuss im Rahmen von Tarifverhandlungen (z.B. mittels Entgeltumwandlung) mit den Tarifpartnern vereinbaren.
 - b. Schüler:innen (Weiterentwicklung des Angebots „Abo Schulspezial“), Azubis (unter Beibehalt des steuerfreien Zuschusses der Ausbildungsbetriebe/BonusTicket) und Studierende (Semesterticket) das „Klimaticket Deutschland“ zu einem reduzierten monatlichen Anfangspreis von 29 Euro erwerben können. Wir halten daran fest, noch in dieser Wahlperiode Schüler:innen von den Kosten des ÖPNV zu befreien und ein kostenloses hvv-Schüler:innenticket einzuführen.
 - c. Berechtigte des Sozialrabatts das „Klimaticket Deutschland“ zum reduzierten monatlichen Anfangspreis von 29 Euro erwerben können.
 - d. die Sortimente der Einzel- und Tageskarten einer Generalrevision unterzogen werden.
4. Eine Veränderung des Ticketpreises ist frühestens zum Beginn des Jahres 2025 möglich. Im Anschluss wird der Ticketpreis durch eine einzusetzende Kommission geprüft werden. Langfristig setzen wir uns für ein monatliches 29-Euro-Ticket ein. Diese Preisminderung soll der breiten Bevölkerung zu Gute kommen.

Die zuständigen Fachbehörden werden aufgefordert, Landes- und bundesweite Maßnahmen zur Finanzierung zu identifizieren.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bundesregierung

2022/II/Verk/3

Beschluss

Annahme

Licht am Fahrrad, Licht fürs Fahrrad – neue Regeln anwenden

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD, die SPD-Bundestagsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregierung setzten sich dafür ein, dass

1. Blinker an Fahrrädern erlaubt werden,
2. die Ampeln zur Steuerung des Radverkehrs so angepasst werden, dass

a) der Richtungspfeil in Fahrradampeln deutlich größer dargestellt wird;

b) an Kreuzungen mit separaten Linksabbiegephasen für den Kraftverkehr durch eine entsprechende Schaltung der Radverkehrsampeln auch für den Radverkehr ein unterbrechungsfreies Linksabbiegen zu ermöglichen und Wartezonen für mehrere Fahrräder eingerichtet werden;

c) Kombiampeln zur gleichzeitigen Steuerung des Fuß- und Radverkehrs durch Radverkehrsampeln ergänzt werden;

1. an allen geeigneten Punkten der grüne Rechtsabbiegepfeil für Fahrräder aufgestellt wird;
2. dort, wo es derzeit zu gefährlich engen Überholmanövern von Fahrrädern durch den Kraftverkehr kommt, ein Überholverbot einspuriger Fahrzeuge (Zeichen 277.1) anzuordnen ist;
3. die Sanktionen für ein zu enges Überholen von Fahrrädern mit Kraftfahrzeugen spürbar angehoben werden (jedenfalls mit Eintragung im Fahreignungsregister und für schwerwiegende Fälle Fahrverbot) und die Kontrollen des Überholabstands intensiviert werden.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bundesregierung

2022/II/Verk/4

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr: Fahrtauglichkeit ist kein lebenslanges Geschenk der Führerscheinprüfung!

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

1. Die SPD-Bundestagsfraktion wird gebeten zu prüfen, ob und, wenn ja, wie für Fahrerlaubnisinhaber, erstmals 15 Jahre nach Erlangen der Fahrerlaubnis, regelmäßige Sehtests und eine regelmäßige Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses eingeführt werden sollte.
2. Die SPD-Bundestagsfraktion wird gebeten, zu prüfen, ob Sehtests und Erste-Hilfe-Kurse als Beitrag zur allgemeinen Gesundheitsvorsorge zu Kassenleistungen werden können.

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Verk/6

Beschluss

so angenommen

Muss ich rennen oder nicht? - Abfahrtszeiten auch außen an U/S-Bahnhöfen anzeigen

Der SPD-Landesparteitag möge beschließen:

Der Senat und die SPD-Bürgerschaftsfraktion werden dazu aufgefordert, gemeinsam mit der HOCHBAHN und der S-Bahn Hamburg zu prüfen, wie an den Eingängen von U- und S-Bahnhöfen sowie an größeren Bushaltestellen weitere Anzeigetafeln mit den Abfahrtszeiten der nächsten Bahnen angebracht werden können (ähnlich, wie es am Hauptbahnhof Süd oder in Barmbek zumindest für die U-Bahn der Fall ist). Nach einer erfolgreichen Prüfung ist mit der Umsetzung zu beginnen.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Verk/7

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Hamburg wächst zusammen – Für mehr Resilienz im Hamburger U- und S-Bahnnetz

Der Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den Senat und die SPD-Bürgerschaftsfraktion beschließen:

1.) Folgende alternative Varianten des schienengebundenen ÖPNV zu prüfen und die darauf basierenden Ergebnisse weiterzuverfolgen:

Variante A: Der Bau einer weiteren schienengebundene Elbquerung für die S-Bahn soll vorangetrieben werden, um eine Ringbahn einzurichten, die die Region südlich der Norderelbe einschließt (S 33) und die bestehenden Linien über Veddel und Wilhelmsburg entlastet.

Variante B: Die Verlängerung der U-Bahnlinie 4 von den Elbbrücken über den kleinen Grasbrook, die Veddel, Wilhelmsburg bis Harburg hinaus soll vorangetrieben werden, dazu gehört schon jetzt, die benötigten Flächen zu sichern bzw. auszuweisen.

2), dass ein resilienteres Konzept für den Schienenersatzverkehr erstellt und umgesetzt wird, das mindestens

a.) die Verlängerung der Buslinie 13 bis zu den Elbbrücken vorsieht,

b.) eine „intelligente Busspur“ beinhaltet, die im Bedarfsfall des Schienenersatzverkehrs ein schnelles und unmittelbares Umschalten auf eine durchgängige Busspur jeweils von der Veddel, Wilhelmsburg und Harburg zum Hauptbahnhof ermöglicht und

c.) das Ridepooling-Angebot MOIA auch bei kurzzeitigem Schienenersatzverkehr auf der gesamten S-Bahn-Trasse Hauptbahnhof, Veddel, Wilhelmsburg und Harburg beinhaltet.

3.) a.) Die Fährverbindung vom Ernst-August-Kanal zu den Landungsbrücken zu verstärken und an allen Wochentagen anzubieten.

b.) die Buslinie 155 dauerhaft bis zum Hauptbahnhof zu führen.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Verk/8

Beschluss

Annahme

Harburger S-Bahnstrecke besser schützen und Konzept für S-Bahnersatz vorhalten

Der Landesparteitag möge beschließen:

Die SPD setzt sich im Senat und Bürgerschaft dafür ein, dass

- Maßnahmen ergriffen werden, die die Harburger S-Bahnstrecke zwischen Hauptbahnhof und Neugraben vor Störungsfällen besser schützt. Im Sachverhalt sind beispielhaft Hinweise enthalten.
- der Regelbetrieb bald möglichst mit folgenden Maßnahmen ausgebaut wird:

1. Halt aller RE5-Züge (Hamburg – Cuxhaven) in Neugraben
2. Verlängerung der Buslinie 13 (Kirchdorf Süd – bisher S Veddel) bis U/S Elbbrücken
3. Einrichtung neuer X-Buslinien wie z. B.:

- S Neugraben – S Neuwiedenthal – A7 – Bf. Altona,

- Eißendorf – Harburg – B75 – US Berliner Tor,

- Sinstorf – Wilstorf – B75 – US Berliner Tor

- Ersatzkonzepte regelhaft erarbeitet werden und so - gut vorbereitet - im Störfall schnell umgesetzt werden z. B.:

- Freigabe der Fernzüge zwischen Harburg und Hamburg für alle hvv-Fahrgäste,

- zusätzlicher Halt der ICE-Züge Richtung Frankfurt in Harburg

- zusätzliche Züge zwischen Harburg und Hamburg,

- ggf. Umstellung der genannten X-Buslinien für um einen Schienenersatzverkehr

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Verk/9

Beschluss

erledigt

Bundesweites Nahverkehr-Ticket dauerhaft einführen und Ausbau des ÖPNV dauerhaft absichern

durch 2022/II/Verk/1

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Verk/10

Beschluss

erledigt

Hamburger 29 EURO Ticket – sofort

durch 2022/II/Verk/1

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion

2022/II/Verk/11

Beschluss

erledigt

Kostenloses Schüler:innen- und Jobstarter Ticket für Hamburgs Nahverkehr umsetzen

durch 2022/II/Verk/1

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Verk/12

Beschluss

erledigt

Schnellbahnausbau im Hamburger Süden jetzt voranbringen

durch 2022/II/Verk/7

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Verk/13

Beschluss

Annahme

Auf dem Weg zum Hamburg-Takt: Hamburgs Außenbereiche und den Stadtrand besser mitnehmen!

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, beim anvisierten Ausbau des ÖPNV neben dem bereits geplanten Ausbau der Schnellbahnlinien sich dafür einzusetzen, das Bus- und On-Demand-Angebot in den Außenbereichen der Stadt sowie am Hamburger Stadtrand spürbar auszubauen und zu prüfen, wo z.B. zusätzliche Busverbindungen Quartiere und Stadtteile in den Außenbereichen der Stadt besser an den bestehenden ÖPNV angeschlossen werden können.

Überweisen an

Senat

2022/II/Verk/14

Beschluss

erledigt

Bedarfsgerechte Finanzierung statt Pauschale – Ein modernes Sozialticketsystem für den Hamburger ÖPNV schaffen

durch 2022/II/Verk/1

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion

Umw Umwelt / Energie**2022/II/Umw/1****Beschluss**

Annahme in geänderter Fassung

Abschaltung entbehrlicher Beleuchtung

Der Landesparteitag möge beschließen: Die SPD Hamburg begrüßt die von der Bundesregierung erlassene Verordnung zur Energieeinsparung und setzt sich für eine konsequente Umsetzung in Hamburg ein. Nach Auslaufen der Verordnung soll geprüft werden, welche Energieeinsparungen erzielt werden konnten und ob daher einzelne Maßnahmen auch zukünftig fortgesetzt werden sollten.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Umw/3

Beschluss

Annahme

Kein Weg für Einweg

Der Landesparteitag möge beschließen und an den Bundesparteitag weiterleiten:

Die Herstellung, der Verkauf und der Erwerb von Einwegprodukten mit Batterien, insbesondere von sogenannten Einweg-E-Zigaretten, sowie Bücher und Grußkarten mit Minilautsprechern, sollen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und der gesamten Europäischen Union verboten werden. Ausnahmen sollen ausschließlich für Geräte erteilt werden, die wichtig für die Sicherheit von Menschenleben und die Arbeit im Gesundheitswesen sind.

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Umw/4

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Hamburg geht ein Licht auf!

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen und an die SPD-Bürgerschaftsfraktion und den Senat weiterleiten: Es soll geprüft werden, ob auf direkt von Sonnenlicht betroffenen Straßenlaternen, Autobahnverkehrsschildern, überdachten Bushaltestellen, Eingängen von Unterführungen und weiteren Anlagen im öffentlichen Raum in der Freien und Hansestadt Paneele zur Gewinnung von Solarenergie installiert werden können, um den gewonnenen elektrischen Strom dem Hamburger Stromnetz zuzuführen. Sofern die Anlagen in der Verwaltung von Bundeseinrichtungen liegen (Autobahn), sollen diese gebeten werden, eine entsprechende Prüfung durchzuführen.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

Bil Bildung / Ausbildung

2022/II/Bil/1

Beschluss

Annahme

Anonymisierung von Universitätsprüfungen

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:

Die SPD-Bürgerschaftsabgeordneten sollen sich dafür einsetzen, dass die Universitäten und Hochschulen in Hamburg angehalten werden, dass alle Prüfungsleistungen, soweit möglich, mithilfe der Matrikelnummer anonymisiert werden.

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion

2022/II/Bil/2

Beschluss

Annahme

Bachelor-Backup! Juristisches Doppelstudium Bachelor und Staatsexamen einführen!

Der SPD-Landesparteitag möge beschließen:

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senates werden aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg ein Kombinationsstudiengang eingeführt wird, der neben dem klassischen Staatsexamen auch die Möglichkeit des Erwerbs eines parallelen Bachelorabschlusses (Bachelor of Laws, LL. B) ermöglicht.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Bil/3

Beschluss

Annahme

Gesundheitsausbildungen an das BBiG anpassen

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD-geführte Bundesregierung setzt sich für eine Anpassung aller Ausbildungsgesetze der Ausbildungen an Schulen des Gesundheitswesens an das Berufsbildungsgesetz (BBiG) ein. Diese beinhaltet unter anderem eine Ausbildungsvergütung und Kostenfreiheit der Ausbildung sowie zentrale Anbindung an die Ausbildungsbetriebe.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bundesregierung

2022/II/Bil/4

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Mehr Leben retten, Ersthilfe-Kompetenz der Gesellschaft verbessern!

Der SPD-Landesparteitag möge beschließen: Die SPD-Bürgerschaftsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senates setzen sich dafür ein, dass alle Jugendlichen, die die Schule in Hamburg verlassen mindestens einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert haben sollten. Deshalb sollen in der SEK 1 entsprechende Kurse verpflichtend von den Schulen organisiert und von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Inhaltliche Schwerpunkte sind Konzepte der stabilen Seitenlage, Herzdruckmassage und Beatmung sowie den Umgang mit AEDs. Projekt- und Vorhabenwochen sowie eine Einbettung in Wahlpflichtkurse werden dafür empfohlen.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Bil/5

Beschluss

erledigt

Bundesprogramm Sprache & Integration weiterführen

durch 2022/II/Bil/6

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Bil/6

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Sprach-Kitas fortführen!

Änderungen in Zeile 22 und 23

Vor diesem Hintergrund möge der Landesparteitag beschließen:

Die SPD-Bundestagsfraktion und die Hamburger SPD-Bundestagsabgeordneten werden gebeten, sich auf Bundesebene für den Erhalt dieses Programmes für Sprachförderung bzw. die Integration der entsprechenden Aufgaben und Finanzmittel in ein anderes Bundesprogramm einzusetzen. Im letzterem Fall ist darauf hinzuwirken, dass die zur Verfügung stehenden Mittel der Förderprogramme mindestens gleichbleibend bleiben und unmittelbar aneinander anschließen sowie eine baldige Klarheit für alle Beteiligten geschaffen wird.

Überweisen an

Bundestagsfraktion

Ges Gesundheit**2022/II/Ges/1****Beschluss**

Annahme

Endometriose bekämpfen

Der Landesparteitag der SPD-Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag der SPD beschließen:

Forderung:

Die SPD wird dazu aufgefordert, sich dafür einzusetzen;

1. ein bundesweites Programm für Fördermittel für die Aufklärung über Endometriose durch Fortbildungsveranstaltungen für Ärzt:innen und Aufklärungsmöglichkeiten für Betroffene aufzustellen.
2. durch Bundessubventionen finanzielle Förderung in Forschungsprojekten, die sich mit Endometriose befassen, zu tätigen.

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Ges/2

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Gesamtgesellschaftlicher Umgang mit generationsübergreifender Einsamkeit

Neue Überschrift: "Gesamtgesellschaftlicher Umgang mit generationsübergreifender Einsamkeit": Die SPD-Mitglieder in Regierungsverantwortung werden aufgefordert, sich mit bestehenden Strategien zum gesellschaftlichen Umgang, zur Enttabuisierung und Bewältigung des Massenphänomens der Einsamkeit zu befassen und dabei auch die Perspektiven aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und auch Handlungskonzepte im internationalen Vergleich heranzuführen. Dabei soll geprüft werden, welche Handlungsfelder sich für eine Hamburger

Überweisen an

Senat

2022/II/Ges/3

Beschluss

erledigt

**Ausweitung der Altersgrenze für das Mammographie-Screening
auf mind. 75 Jahre**

durch 2022/II/Ges/4

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Ges/4

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Brustkrebsfrüherkennung auch für Seniorinnen bis 75, sowie Frauen ab 45 Jahren

Neue Überschrift: "Brustkrebsfrüherkennung auch für Seniorinnen bis 75, sowie Frauen ab 45 Jahren"

Der Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag und Bundestagsfraktion der SPD beschließen: Das erfolgreiche Programm zur Brustkrebs-Früherkennung durch Mammographie-Screening für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren soll für Seniorinnen einschließlich dem 75. Lebensjahr sowie jüngere Frauen ab dem 45. Lebensjahr erweitert werden. Es soll geprüft werden: a) welche Ursachen es für die zurückhaltende Inanspruchnahme des wichtigen Screenings gibt und b) wie die Teilnahmequote an der Vorsorgeuntersuchung (Screening) erhöht werden kann. Es wird darum gebeten, einen Forschungspreis auszuloben, um die Untersuchungsgeräte derart anzupassen, dass die Untersuchung für die Patientin im Gegensatz zu heute (kalt/ mit schmerzhaftem Druck etc.) komfortabel durchführbar ist.

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Ges/5

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Kostenübernahme der HPV-Impfungen für Mädchen, Jungen und junge Frauen und Männer bis zum 26. Lebensjahr von ALLEN Krankenkassen

Neue Überschrift: „Kostenübernahme der HPV-Impfungen für Mädchen, Jungen und junge Frauen und Männer bis zum 26. Lebensjahr von ALLEN Krankenkassen“

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag und an die SPD-Bundestagsfraktion beschließen:

Die SPD-Bundestagsfraktion setzt sich für die Kostenübernahme von HPV-Impfungen für Mädchen, junge Frauen, Jungen und Männer bis zum 26. Lebensjahr durch ALLE, insbesondere alle gesetzlichen, Krankenkassen ein. Weiterhin soll es auch eine Überprüfung geben, ob eine HPV-Impfung gegen Humane Papillomviren, bei der Jugendvorsorgeuntersuchung J1, oder J2 als Regelfall durchgeführt werden kann.

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Ges/6

Beschluss

Annahme

Kostenerstattung von Geburtsvorbereitungskursen auch für Lebenspartner:innen

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den sowie den Bundesparteitag der SPD beschließen:

Die §§ 24 c f. SGB V sind dahingehend zu ändern, dass unter Leistungen der „ärztlichen Betreuung“ bei Schwangerschaft insoweit auch für Lebenspartner:innen gilt, als dass die Leistungen von Geburtsvorbereitungskursen umfasst.

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Ges/8

Beschluss

Annahme

Anpassung der Arbeitsweise des Gemeinsamen Bundesausschusses mit dem Ziel der Verbesserung des Angebots an Psychotherapieplätze für gesetzlich Versicherte

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur anschließenden Weiterleitung an den Bundesparteitag beschließen:

Die SPD-Bundestagsfraktion wird aufgefordert, die Rechtslage dahingehend zu ändern, dass

a) die Zusammensetzung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zu Gunsten einer stärkeren Einbindung von Patientenvertreter:innen verändert wird sowie

b) zur Ermöglichung eines korrigierenden Eingreifens – übergangsweise bis zur Umsetzung von A. - durch das Bundesgesundheitsministerium bei offensichtlichen und durch den G-BA nicht korrigierten Missständen in der Patient:innenversorgung.

Der Bundesgesundheitsminister und die SPD-Bundestagsfraktion werden aufgefordert, durch geeignete Maßnahmen den durch den G-BA festgelegten Regelversorgungsschlüssel mit Psychotherapieplätze für gesetzlich Versicherte auf ein dem aktuellen Bedarf entsprechendes Maß anzuheben und regelmäßig dem Bedarf entsprechend anzupassen.

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Ges/9

Beschluss

Annahme

Ergebnisoffene Verhütungsberatung fördern – ökonomische Anreize reduzieren!

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD-Bundestagsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregierung werden dazu aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass das Vergütungssystem der Quartalspauschale pro Fall in kassenärztlichen Praxen auf Möglichkeiten zur Sicherstellung einer adäquaten und ergebnisoffenen Beratung zur Verhütung überprüft wird. Dabei soll insbesondere in den Blick genommen werden, inwiefern derzeit wirtschaftliche Anreize für ein "schnelles und einfaches Rezeptausstellen" bestehen und wie diese verhindert werden können.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bundesregierung

2022/II/Ges/10

Beschluss

Annahme

Saubere Toilettenbrillen - Desinfektionsmittel auf öffentlichen WCs

Der SPD-Landesparteitag möge beschließen:

Die SPD Hamburg und die SPD-Bürgerschaftsfraktion werden dazu aufgefordert, auf öffentlichen Toiletten Desinfektionsspender zur Desinfektion der Toilettenbrillen sowie Desinfektionsmittel für die Hände am Eingang oder den Waschbecken zur Verfügung zu stellen.

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion

2022/II/Ges/11

Beschluss

Annahme

STI-Testungen in den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung aufnehmen - kostenlose Vorsorge für alle ermöglichen!

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur anschließenden Weiterleitung an den Bundesparteitag der SPD beschließen:

Die SPD und die SPD-Bundestagsfraktion setzen sich dafür ein,

- dass die Kosten für Testungen auf sexuell übertragbare Krankheiten (STI) auch bei Symptommfreiheit zur Prävention von der gesetzlichen Krankenversicherung übernommen werden. Hierzu ist ein entsprechender Leistungsanspruch im SGB V zu normieren. Versicherte sollen mehrfach pro Jahr oder nach Risikokontakten Anspruch auf Testungen auf Vorliegen von gängigen STI haben.
- zivilgesellschaftliche Projekte gefördert werden, die äquivalent zum "Hein & Fiete" Testungen auf STIs bei Frauen durchführen.

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Ges/12

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Zeitgemäße und selbstbestimmte Verhütung - jetzt aber richtig!

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Hamburg möge zur Weiterleitung an den Landesparteitag der SPD Hamburg beschließen:

Die SPD-Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden dazu aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass

1. darauf hingewirkt wird, dass alle Schüler:innen - zu einem geeigneten Zeitpunkt - die Möglichkeit erhalten, im Rahmen einer Klassenexkursion einen/eine Frauenärzt:in zu besuchen, um einen Einblick in die gynäkologische Betreuung zu erhalten.

Die SPD-Fraktion im Bundestag und der Bundesgesundheitsminister werden dazu aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass

II. ein Runder Tisch,

bestehend aus Vertreter:innen des Berufsverbands der Frauenärzt:innen, dem Bundesgesundheitsministerium sowie jungen Menschen aus der relevanten Altersgruppe, zur Beratung über Maßnahmen zur Verbesserung der Aufklärung über Methoden zur Verhütung von Empfängnis und Sexuallykrankheiten eingerichtet wird.

III. Das Bundesgesundheitsministerium eine auf Dauer angelegte, zielgruppengerechte Aufklärungskampagne - vor allem in den sozialen Medien - unter Zuhilfenahme einer externen Marketingagentur entwickelt und umsetzt. Der unter II. genannte Runde Tisch ist in die Entwicklung der Kampagne beratend mit einzubinden.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Ges/13

Beschluss

Annahme

Geschlechtsspezifische Medizin in Hamburg stärken und sichtbar machen

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:

Die SPD Hamburg

I. setzt sich dafür ein, dass im Rahmen des Reformprozesses Masterplan Medizinstudium 2020 aus der letzten Wahlperiode oder dem entsprechenden Anschlussprojekt der derzeitigen Regierungskoalition das Thema der geschlechtsspezifischen Medizin zum Bestandteil der Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte gemacht werden. Soweit Rahmenvorgaben für die Ausbildung in anderen Gesundheitsberufen ebenfalls im Bundesrecht verankert sind, setzt sich die SPD Hamburg dafür ein, dass auch dort das Thema jeweils ausbildungstauglich aufgenommen wird.

II. Zudem soll eruiert werden, welche Möglichkeiten und Ansätze es in den medizinischen Studiengängen am Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) und in den Studiengängen der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) im Department Gesundheitswissenschaften gibt, Themen der geschlechtsspezifischen Medizin in den vorhandenen Studiengängen unabhängig von der Änderung der gesetzlichen Vorgaben auf Bundesebene besser als bislang zu etablieren

III. und wie die notwendige Forschung im Bereich der geschlechtsspezifischen Medizin beispielsweise am UKE gestärkt werden kann durch Einrichtung einer Professur oder die gezielte Förderung von Forschungsprojekten oder -vorhaben mit einem Schwerpunkt in eben diesem Thema.

Überweisen an

SPD Hamburg

Innen Inneres**2022/II/Innen/1****Beschluss**

Annahme

Demokratie fördern – Rechtsextremismus bekämpfen!

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Forderung:

Die Bundestagsfraktion der SPD sowie die SPD als Regierungspartei wird sich auch in der 20. Legislaturperiode des Bundestages dafür einsetzen, das „Demokratiefördergesetz“ im Bundestag zu beschließen und dabei auf eine so genannte „Extremismus-Klausel“ zu verzichten, wie sie die Unionsfraktion gefordert hat, um den Gesetzgebungsprozess des „Demokratiefördergesetzes“ auszubremsen.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bundesregierung

2022/II/Innen/2

Beschluss

erledigt

Hürden beim Kirchenaustritt abschaffen!

durch 2022/II/Innen/3

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Innen/3

Beschluss

Annahme

Hürden beim Kirchenaustritt abschaffen!

Die SPD-Landesparteitag möge beschließen:

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion und die Mitglieder des Hamburgischen Senats werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass der Kirchenaustritt für den/die Austretende(n) nicht mehr mit Gebühren an den Staat verbunden ist (z. Zt. 31 Euro). Gegebenenfalls entstehende Verwaltungskosten müssen aus den Kirchensteuern gedeckt und von den Kirchen beglichen werden.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Innen/4

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Kosten und Verwaltungsaufwand beim Kirchenaustritt minimieren!

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion und die Mitglieder des Hamburgischen Senats werden aufgefordert, zu prüfen, ob durch Verlagerung dieser Erklärung in die Kirchenverwaltung die Hamburgische öffentliche Verwaltung entlastet werden kann.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Innen/5

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Hamburg gut aufstellen – Zivil- und Katastrophenschutzes präventiv stärken!

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:

I. Stärkung des Zivil- und Katastrophenschutzes auf Bundesebene

Die Bundestagsabgeordneten der SPD-Hamburg sowie die sozialdemokratischen Mitglieder des Hamburger Senats setzen sich auf Bundesebene in geeigneter Weise für das Folgende ein:

1. Die den Zivil- und Katastrophenschutz tragenden wesentlichen Gesetze wie das Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz werden einer kritischen Revision unterzogen. Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob die bestehenden Zuständigkeitsregelungen, die den Kommunen, Bundesländern und dem Bund verschiedene Aufgaben und Kompetenzen zuweisen, mit Blick auf die Vielfalt bestehender Bedrohungs- und Katastrophenszenarien noch praxistauglich sind. Falls dem nicht so ist soll mit Blick auf Effizienz und Funktionalität im Einzelfall und entlang der Parameter Prävention, Risikovorsorge, nachvollziehbares Warn-, Informations- und Kooperationsmanagement in der Mehrebenenverwaltung eine Gesetzesreform angestrebt werden.
2. In diesen Prozess sind die Erkenntnisse aus dem dritten Gefahrenbericht der Schutzkommission beim Bundesminister des Innern von 2006 zu berücksichtigen. Zusätzlich sollen weitere Expertise hinzugezogen werden und auch die Erfahrungen aus dem Umgang mit der Corona-Pandemie Berücksichtigung finden.
3. Für den Ausbau und die Stärkung des Zivil- und Katastrophenschutzes werden auskömmliche Mittel seitens des Bundes zur Verfügung gestellt, die auch die Länder und Kommunen bei der Durchführung der ihnen obliegenden Aufgaben im Bereich des Katastrophenschutzes noch besser und zielgerichteter unterstützen als bislang.
4. Der bundesweite Warntag im September wird institutionalisiert. Die Bevölkerung wird in einer geeigneten Form über die Ergebnisse und Erkenntnisse dieser Warntage informiert soweit dadurch nicht staatliche Sicherheitsbelange verletzt werden.

5. Die von der sozialdemokratischen Innenministerin entwickelten Maßnahmen zur Stärkung des Zivilschutzes werden zügig und so umgesetzt, dass Belange des Zivil- und Katastrophenschutzes beispielsweise bei der Ertüchtigung von Schutzräumen gleichermaßen berücksichtigt werden.

II. Stärkung des Katastrophenschutzes in Hamburg

Die Bürgerschaftsabgeordneten der SPD-Fraktion sowie die zuständigen sozialdemokratischen Mitglieder des Hamburger Senats setzen sich auf Landesebene für das Folgende ein:

1. der in Hamburg praktizierte Warnmittelmix wird weiter gestärkt und ausgebaut.

a) Dabei wird neben dem Ausbau der digitalen Warnmöglichkeiten auch Wert daraufgelegt, dass internetunabhängige Warnmittel wie das analoge Radio weiter zuverlässig unterstützt werden.

b) Es werden Standorte für zusätzliche Sirenen auch außerhalb von Hochwasserstandorten geprüft. Die Finanzierung von neu zu errichtenden Sirenen wird durch die vom Bund zur Verfügung zu stellenden Mittel gesichert und die bestehenden Sirenen werden Instand gehalten.

c) Es wird sichergestellt, dass die bereits vorhandenen und auch die neu zu errichtenden Sirenen über verschiedene Alarmsignale für verschiedene Bedrohungs-, Katastrophen- und Unglücksfälle verfügen und die unterschiedlichen Signale auch der Hamburgischen Bevölkerung bekannt sind.

d) Zusätzlich wird geprüft, ob in jedem Stadtteil ein fester Melde- oder Sammelpunkt vorgesehen werden kann, der allgemein bekannt und damit im Fall von Bedrohungs-, Katastrophen- und Unglücksfällen einfach erreichbar ist.

7. Zur Stärkung der Selbstschutzkompetenzen der Hamburger:innen werden beispielsweise an Schulen oder Volkshochschulen oder Hochschulen Bildungsmaßnahmen entwickelt bzw. ergriffen, die darauf gerichtet sind mittels Aufklärung und Information eine möglichst großen Teil der Bevölkerung in die Lage zu versetzen, sich im Krisenfall richtig zu verhalten.

8. Präzise Informationen über das richtige Verhalten in verschiedenen Bedrohungs-, Katastrophen- und Unglücksfällen werden so barrierefrei wie möglich auch außerhalb von Bildungsangeboten digital und analog sowie regelmäßig aktualisiert zur Verfügung gestellt werden.

9. Es wird geprüft, ob Hamburg neben dem bundesweiten Warntag zukünftig einen eigenen jährlichen Warntag durchführt, der in einem besonderen Maße zur Informationsvermittlung an die Bevölkerung genutzt wird. Alternativ wird geprüft, ob der jährliche bundesweite Warntag in einem besonderen Maße zur Informationsvermittlung genutzt werden kann.

10. Es wird geprüft, die Zivil- und Katastrophenschutzlager für Hamburg wieder zu ertüchtigen.

11. Es wird geprüft, ob sämtliche Themen und Maßnahmen des Katastrophenschutzes unter Berücksichtigung von Aspekten des Zivilschutzes in der Zuständigkeit des Bundes in einem regelmäßigen Berichtswesen des Senats zusammengeführt werden können. Dabei soll die Darstellung der verschiedenen bekannten Szenarien für Bedrohungs-, Katastrophen- und Unglücksfälle in einer gut nachvollziehbaren Weise berücksichtigt werden.

Überweisen an

Senat und Bundestagsfraktion

2022/II/Innen/6

Beschluss

Annahme

Versenden digitaler Anlagen bei Online-Strafanzeigen einführen

1. Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:

Die SPD-Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft und der Hamburger Innensenator setzen sich dafür ein, dass schnellstmöglich eine Funktion zur digitalen Dateiübermittlung bei Erstattung einer Strafanzeige bei der Online-Wache der Polizei Hamburg eingeführt wird. Damit sollen bei einer Online-Strafanzeige Dateien, wie beispielsweise Screenshots von Hasskommentaren in Social Media, als Anlage mitgeschickt werden können.

1. Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag der SPD beschließen:

Die SPD-Fraktion der Hamburgischen Bürgerschaft, der Hamburger Innensenator sowie die Innenministerin der Bundesregierung setzen sich dafür ein, dass die Zusammenarbeit der Polizeibehörden in den Bundesländern verbessert und verstärkt wird, um eine effektive Strafverfolgung über Landesgrenzen hinweg zu gewährleisten.

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion, Senat, Bundesregierung

Recht Recht

2022/II/Recht/1

Beschluss

erledigt

Save the Cats!

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Recht/2

Beschluss

erledigt

Eine Katzenschutzverordnung für Hamburg

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Recht/3

Beschluss

Annahme

Nach dem Familienrecht: Kindesunterhaltsberechtigte sollen immer Anspruch auf Unterhaltsvorschuss haben!

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag beschließen:

Die SPD-Bundestagsfraktion möge sich dafür einsetzen: Der Begriff „alleinerziehend“ wird gesetzlich im Unterhaltsvorschussgesetz als „Elternteil, in dessen Obhut sich die Kinder befinden“ definiert. Dieser familienrechtliche Begriff aus § 1629 Absatz 2 Satz 2 BGB und dessen gerichtliche Auslegung sind zukünftig auch für den verwaltungsrechtlichen Anspruch aus dem Unterhaltsvorschussgesetz maßgeblich.

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Recht/4

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Reform der Mandatsträgerbestechung – aus den Fällen Löbel, Nüßlein und Amthor lernen.

Der SPD-Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:
Forderung: Die SPD-Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich für Folgendes einzusetzen: Der § 108e StGB ist tatbestandlich dahingehend zu ändern, dass das Erfordernis „im Auftrag oder auf Weisung“ zu handeln gestrichen wird, umso die Anforderung an die Unrechtsvereinbarung für die Bestechung von Abgeordneten an die Amtsträgerkorruption anzugleichen. Der § 108e StGB ist tatbestandlich zu erweitern auf Vorteile, die erst nach der vorgenommenen bzw. unterlassenen Handlung gewährt werden. Der § 108e StGB ist tatbestandlich dahingehend zu ändern, dass das Tatbestandsmerkmal „bei der Wahrnehmung des Mandats“ gestrichen wird und durch „unter Ausnutzung der Stellung als Mandatsträger“ ersetzt wird.“

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Recht/5

Beschluss

Annahme

Vereinheitlichung rechtlicher Vorgaben für die Einreichung elektronischer Dokumente im Verwaltungsrecht

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:

Der Landesparteitag fordert den Bürgermeister, die Senator:innen der SPD sowie die SPD-Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft dazu auf, mit dem Koalitionspartner darauf hinzuwirken, die rechtlichen Vorgaben für die Einreichung elektronischer Dokumente im Verwaltungsrecht einheitlich zu regeln.

Dazu setzen sich die Adressaten des Antrags in einem ersten Schritt dafür ein, dass Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten durch eine Ergänzung des § 3a Absatz 2 Satz 4 HmbVwVfG das Recht eingeräumt wird, sich außergerichtlich an hamburgische Behörden mittels elektronischer Dokumente mit einfacher elektronischer Signatur über das besondere elektronische Anwaltspostfach (beA) wenden zu dürfen, um z.B. Rechtsbehelfe wie den Widerspruch einzureichen.

Überweisen an

Bürgermeister, Bürgerschaftsfraktion, Senat

2022/II/Recht/11

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

§219a ist nur der Anfang – Abtreibungsrecht grundlegend reformieren und Schwangerschaftsabbrüche erleichtern!

Der Landesparteitag der SPD-Hamburg möge mit dem Ziel der Weiterleitung an den Bundesparteitag der SPD beschließen: Die SPD-Bundestagsfraktion und die Bundesregierung werden dazu aufgefordert, sich für die Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen und einen erleichterten Zugang einzusetzen. Dazu fordern wir:

- Eine zügige und umfassende gesetzliche Neuregelung von Schwangerschaftsabbrüchen, die die bisherigen §218 ff. StGB außerhalb des Strafgesetzbuches ersetzt und Schwangerschaftsabbrüche grundsätzlich erlaubt, soweit diese im Einvernehmen mit der Schwangeren vorgenommen werden.

Dabei wird im Gesetzgebungsprozess geprüft werden, bis wann ein Schwangerschaftsabbruch vertretbar ist und welche Ausnahmen für Härtefälle bestehen sollen/können.

- Den Ausbau der Versorgungslage, vor allem in ländlichen Gebieten, z. B. durch das Anbieten von Schwangerschaftsabbrüchen als Grundversorgung in Krankenhäusern.
- Den Schutz von schwangeren Personen und Ärzt:innen, die Abbrüche vornehmen. Diese sehen sich immer stärkeren Bedrohungen von Abtreibungsgegner:innen ausgesetzt.
- Schwangerschaftsabbrüche müssen Gegenstand der fachärztlichen Ausbildung von Gynäkolog:innen werden.
- Die kostenfreie Bereitstellung von Verhütungsmitteln, wie z.B. Kondomen und Verhütungspillen, um ungewollten Schwangerschaften vorzubeugen.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bundesregierung

2022/II/Recht/13

Beschluss

Annahme

Alleinerziehende entlasten: Kindergeld nur halb auf Unterhaltsvorschuss anrechnen

Der Landesparteitag möge zur Überweisung an den Bundesparteitag beschließen:

Wir fordern die Bundes-SPD auf,

Alleinerziehende angesichts der enormen Preissteigerungen durch die Energiekrise und Inflation endlich deutlich und nachhaltig zu entlasten, indem die Anrechnung des vollen Kindergeldes auf den Unterhaltsvorschuss wieder abgeschafft und zur gleichen Regelung wie im zivilen Unterhaltsrecht – der nur hälftigen Anrechnung des Kindergeldes bei Unterhaltszahlungen - zurückgekehrt wird.

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Recht/14

Beschluss

Annahme

Doppelspitze Betriebsratsvorsitz

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an die SPD-Bundestagsabgeordneten und die SPD-Bürgerschaftsabgeordneten beschließen, die SPD-Bundestagsabgeordneten und die SPD-Bundestagsfraktion, im Rahmen einer Bundestagsratsinitiative, sollen sich dafür einsetzen:

Der § 26 BetrVG ist dahingehend zu ändern, dass künftig auch Doppelspitzen möglich sind.

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion und Bundestagsfraktion

Teilh Gleichstellung / Teilhabe**2022/II/Teilh/1****Beschluss**

Annahme in geänderter Fassung

Die Stadt Hamburg beteiligt sich an der Aktion „OrangeYour City“

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:

Die Mitglieder der SPD-Bürgerschaftsfraktion Hamburg setzen sich für Folgendes ein: Hamburg beteiligt sich als Stadt an der weltweiten Initiative der Vereinten Nationen „OrangeYour City“, welche am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November eines jeden Jahres markante Gebäude und Denkmäler in den Städten orange anleuchten lässt, um auf den Tag und seine Zielsetzung aufmerksam zu machen.

Zu diesem Zweck prüft der Senat im Rahmen seines 25 -Punkte Energiesparplanes 2022, welche städtischen Gebäude und Denkmäler mit besonderem Bezug zu Hamburg , wie z. B. das Rathaus, exemplarisch orange angeleuchtet werden können. Zusätzlich soll eine begleitende Informationskampagne auf den Weg gebracht werden.

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion

2022/II/Teilh/2

Beschluss

Annahme

Geflüchtete aus der Ukraine in Hamburg weiter willkommen heißen und integrieren

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine trifft insbesondere die Zivilbevölkerung. Über 10 Millionen Menschen sind auf der Flucht. Ein wachsender Teil hat das Land verlassen und sucht Schutz in der EU. Ihre Aufnahme, Versorgung und Integration ist ein Gebot der Humanität und der Solidarität mit der Ukraine.

Damit sind große Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft verbunden. Verglichen mit der Situation 2015/16 kommen in kürzerer Zeit mehr Menschen zu uns. Nur durch die große Solidarität und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung und dem engagierten Einsatz der gesamten Verwaltung können wir diese Aufgabe bewältigen.

Die SPD-Hamburg dankt den Hamburgerinnen und Hamburgern für ihre außerordentliche Hilfsbereitschaft, ihr Engagement und ihre Solidarität mit den Geflüchteten aus der Ukraine. In einer nicht für möglich gehaltenen Zahl wurden geflüchtete in privatem Wohnraum aufgenommen. Zivilgesellschaftliche Vereine und Initiativen leisten an vielen Stellen unverzichtbare Unterstützung. Dieses Engagement ist zutiefst berührend und zeigt, welche Kraft der Bürgersinn in unserer Stadt entfalten kann.

Ein besonderer Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburger Verwaltung und der Landesbetriebe, die sich bis an die Belastungsgrenze engagieren, um die Versorgung und Integration der Geflüchteten sicherzustellen. Sie zeigen zum wiederholten Male, dass sich die Hamburgerinnen und Hamburger auch in der Krise auf sie verlassen können.

Zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und zur Erleichterung der Integration setzt sich die SPD-Hamburg dafür ein, dass

- im Hamburger Landeshaushalt zusätzliche Mittel bereitgestellt werden, um ehrenamtlichen Initiativen und Vereinen, die sich im Bereich der Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine engagieren, unbürokratische Hilfe zukommen zu lassen;
- mit der Integration der Kinder und Jugendlichen in KITA und Schule frühzeitig begonnen wird;

- Studierenden, die ihr Studium in der Ukraine aufgrund des Krieges unterbrechen mussten, in Umsetzung des Beschlusses des Bund-Länder-Treffens vom 7.4.2022 und unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit die Fortsetzung des Studiums an Hamburger Hochschulen ermöglicht wird;
- das Angebot an Sprachkursen für erwachsene Geflüchtete aus der Ukraine – falls erforderlich mit zusätzlichen Landesprogrammen - bedarfsgerecht ausgebaut wird, und
- in Abstimmung mit den Krankenkassen und der kassenärztlichen Vereinigung zusätzliche Kapazitäten für die psychotherapeutische und psychiatrische Versorgung von durch Krieg und Flucht traumatisierten Geflüchteten geschaffen werden. Zudem sollen weitere Mittel für Dolmetscher:innen zur Verfügung gestellt werden.

Überweisen an

SPD Hamburg

2022/II/Teilh/3

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Ehrenamt braucht Hauptamt: Leinen los für wachsende Qualität in den Hamburger Seniorentreffs

Der Landesparteitag möge beschließen:

Senat und Bürgerschaft werden aufgefordert: sich zeitnah und prioritär für eine angemessene Anzahl an hauptamtlichen Kräften zur Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit in den Hamburger Senior:innentreffs im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung einzusetzen. Darüber hinaus ist die Regelfinanzierung angemessen zu verstetigen, um die laufende Arbeit sicherstellen zu können.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Teilh/4

Beschluss

erledigt

**Ehrenamt braucht Hauptamt: Leinen los für wachsende Qualität
in den Hamburger Seniorentreffs**

durch 2022/II/Gleich/Teilh/3

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Teilh/5

Beschluss

Annahme

Wickeltische nicht nur auf Frauentoiletten

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion Hamburg soll sich dafür einsetzen, dass separate Wickelräume gebaut werden. Sollte dies nicht möglich sein, sollen die Wickeltische vorzugsweise auf Unisex- oder barrierefreie Toiletten vorgehalten werden. Sollte dies baulich nicht möglich sein, ist zumindest auf jeder Männertoilette ein Wickeltisch zu errichten.

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion

2022/II/Teilh/6

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Abkommen gegen geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen und Mädchen nach spanischem Vorbild auch in Deutschland

Der Landesparteitag der SPD-Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag der SPD beschließen: Die SPD bekräftigt, dass die Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen eine wichtige staatliche Aufgabe von hoher Priorität ist, deshalb soll zeitnah, bundesweit ein Runder Tisch mit Vertreter: innen aus Politik, Verwaltung/Behörden, Justiz, Zivilgesellschaft, Medienlandschaft, Forschung und Bildung eingerichtet werden, um 1. ein Abkommen oder Programm von Bund und Ländern zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu erarbeiten, das konkrete Ziele, Maßnahmen und Teil-Projekte zur Umsetzung und besseren Koordination bis Ende 2024 festlegt. 2. Die zur Erreichung der im Abkommen ergriffenen Maßnahmen und Projekte werden regelhaft evaluiert und gegebenenfalls nachgesteuert. 3. Für die Projekte und Maßnahmen werden im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung von Bund und Ländern Haushaltsmittel in erforderlichem Umfang bereitgestellt. In der Zwischenzeit möge die SPD sich dafür einsetzen, dass ein Nothilfeplan zur kurzfristigen Unterstützung von durch geschlechtsspezifische Gewalt betroffenen oder gefährdeten Frauen und Mädchen erarbeitet wird.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bürgerschaftsfraktion, Senat, Bundesregierung

2022/II/Teilh/7

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Auf zu den Sternen – Geschlechtergerechte Texte auch für Menschen mit Sehbehinderung zugänglich machen!

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD und alle ihre Gliederungen legen für sich fest, zukünftig, wo immer möglich, geschlechtsneutrale Formulierungen in allen zukünftigen Satzungsänderungen, Geschäftsordnungen und sonstigen Schriftsätzen unserer Partei zu nutzen. Ist dies nicht möglich, dann ist als Kurzform das Gendersternchen als allgemeine Form des Genders festzusetzen.

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Teilh/8

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Schluss mit der Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt

Der SPD-Landesparteitag möge zur anschließenden Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD-Bundestagsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregierung mögen sich für Folgendes einsetzen:

1. Das Wort „Rasse“ im AGG ist durch ein geeignetes zu ersetzen.
2. Der Anwendungsbereich des 19 AGG ist bei privater Vermietung auch ohne sog. Massegeschäfte auf solche Fälle der Diskriminierung anzuwenden, die Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter und sexuelle Identität betreffen.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bundesregierung

2022/II/Teilh/9

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Erziehungsleistungsrente statt Mütterrente - Übertragung von Erziehungszeiten flexibilisieren

Der Landesparteitag möge beschließen und an den Bundesparteitag weiterleiten:

1. Die SPD setzt sich für eine Neugestaltung der Anrechnung der Erziehungsleistungen auf die gesetzliche Rente derart ein, dass die Übertragung von Erziehungszeiten auf die Person, welche die Erziehung vorrangig übernommen hat bis zum Bezugsbeginn der Rente und rückwirkend möglich ist. Dazu bedarf es der übereinstimmenden Erklärung von Mutter und Vater bzw. den Erziehungsberechtigten. Dies soll auch rückwirkend für Fälle, die vor der Neuregelung eingetreten sind, gelten.

2. Erziehungszeiten sollen vom Gesetzgeber bei der Anrechnung künftig regelhaft als zwischen den Erziehungsberechtigten aufgeteilt gelten. Eine paritätische Aufteilung erfolgt als Normalfall, wenn sich Zahl und Zeitraum der Erziehungsleistung die Väter leisten, Zahl und Zeitraum

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Teilh/10

Beschluss

Annahme

Diakritische Zeichen und erweitertes Alphabet in Publikationen und Wahlkampf. Breve und Cedille: Æ und Ø der sprachlichen Gleichbehandlung.

Der Landesparteitag möge beschließen und an den Bundesparteitag weiterleiten:

Die SPD Deutschland und die SPD Hamburg werden innerhalb des Corporate Designs bei Publikationen – insbesondere im Wahlkampf – nur noch Schriftarten einsetzen, die über die wesentlichen diakritischen Zeichen und Erweiterungen des Zeichensatzes verfügen, um allen Kandidierenden die korrekte Darstellung ihres Namens zu ermöglichen.

Überweisen an

Bundesparteitag

Kul Kultur

2022/II/Kul/1

Beschluss

erledigt

**Gegen das Schweigen, Vergessen und Lügen – für eine lebendige
Erinnerungskultur in der SPD und in Hamburg**

durch 2022/II/Kul/4

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Kul/2

Beschluss

erledigt

**Gegen Schweigen, Vergessen und Lügen – für eine lebendige
Erinnerungskultur in der SPD und in Hamburg**

durch 2022/II/Kul/4

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Kul/3

Beschluss

erledigt

Gegen das Vergessen – für eine lebendige Erinnerungskultur in der SPD und in Hamburg

durch 2022/II/Kul/4

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Kul/4

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Gegen das Vergessen – für eine lebendige Erinnerungskultur in der SPD und in Hamburg

Der Landesparteitag möge beschließen:

Die SPD Hamburg wird dafür Sorge tragen und auf den Senat und die Bürgerschaft einwirken, dass:

- der Opfer der Nazigräueltaten weiterhin würdig und angemessen gedacht wird und weitere Erinnerungsorte geschaffen werden, die die Naziverbrechen dokumentieren.
- das erinnerungspolitische Konzept der Stadt um die Ziele bezüglich des Gedenkens und Erinnerns bis 2033 – dem 100. Jahrestag der Machtübernahme Hitlers – ergänzt wird.
- das erinnerungspolitische Konzept der Stadt noch stärker junge Menschen und kunftige Generationen in den Blick nimmt, die keine Zeitzeug:innen mehr erleben dürfen und sich zeitlich immer mehr von den Geschehnissen der dunkelsten Zeit der deutschen Geschichte entfernen.
- eine Ergänzung der bestehenden digitalen Informationen und Angebote zur NS-Geschichte um Funktionen zeitnah geprüft wird, die eine einfache regionale bzw. lokale Auffindbarkeit von Gedenkorten bis hin zu Stolpersteinen ermöglichen.
- die Ausgestaltung der Erinnerungskultur und die Errichtung von Lern-, Gedenk- und Erinnerungsorten auch am Hannoverschen Bahnhof, in der JVA Fuhlsbüttel, in der Schule am Bullenhusen Damm, sowie im Lagerhaus G am Dessauer Ufer im Dialog mit den Opferverbänden und Angehörigen erfolgt.
- die Neugestaltung des Erinnerungsortes Stadthausbrücke, nach dem gescheiterten Konzept der privaten Betreuung, als zentraler Gedenkort zu den Verbrechen von Polizei und Gestapo durch Impulse von Opferverbänden und zivilgesellschaftlichen Gruppen begleitet wird.
- bis zum Ende der aktuellen Legislaturperiode geprüft wird, inwiefern Veranstaltungen zur Erinnerung an die Naziverbrechen verbindlich in die schulischen Hamburger Rahmenrichtlinien und in die Ausbildung öffentlich Bediensteter, insbesondere bei der Polizei, aufgenommen werden können.

- weiterhin Schulen, Kitas, Plätze, Straßen und öffentliche Einrichtungen nach Verfolgten des NS-Regimes benannt werden.
- in Zukunft keine Erinnerungsorte an Investoren verkauft und diese mit der Gestaltung der Erinnerungsorte beauftragt werden.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Kul/5

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Kultur fördern: Dockville und co. sollen erhalten bleiben!

Neue Überschrift: "Kultur fördern: Dockville und co. sollen erhalten bleiben!"

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen: Die SPD-Bürgerschaftsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass das Dockville eine dauerhafte Zukunft in Hamburg hat. Dazu soll die Stadt prüfen, wie eine künftige Teilnutzung des Reiherstiegs über das Jahr 2024 stattfinden kann oder bei der Suche nach geeigneten Alternativen im Stadtgebiet aktiv unterstützen.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Kul/6

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Kostenfreien Zugang innerhalb des Ticketmodells ermöglichen

Neue Überschrift: „Kostenfreien Zugang innerhalb des Ticketmodells ermöglichen“

Wir fordern die SPD Hamburg, die Bürgerschaftsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats dazu auf, innerhalb des geplanten Ticketmodells für die Plaza der Elbphilharmonie weiterhin Möglichkeiten für einen kostenfreien Besuch zu erhalten.

Überweisen an

SPD Hamburg, Bürgerschaftsfraktion, Senat

Wi/Steu Wirtschaft / Steuern**2022/II/Wi/Steu/1****Beschluss**

Annahme

Steuerlöcher im Grunderwerbsteuerrecht schließen und Vorkaufsrechte stärken

Der Landesparteitag möge beschließen, die Vertreter:innen der SPD in Senat und Bürgerschaft mögen darauf hinwirken, eine Bundesratsinitiative einzuleiten, um die Steuerlöcher „Share Deal“ und „Unit Deal“ im Grunderwerbsteuerrecht zu schließen und

1. sich im Hinblick auf den Share Deal dafür einsetzen,
2. einen Besteuerungstatbestand für den Erwerb von Anteilen an Immobiliengesellschaften zu schaffen, bei dem nach Erreichen von niedrig anzusetzenden Schwellenwerten, am besten Werten in Euro, die Grunderwerbsteuer jeweils anteilig anfällt,
3. dabei die Definition des Begriffs „Immobiliengesellschaft“ so auszugestalten, dass er nicht durch andere reine Anlageobjekte wie zum Beispiel Gold oder Fondanteile verwässert wird und auch die Verwaltung anderer Vermögensgegenstände nicht als fremder Geschäftszweck angesehen wird und
4. bei Anteilswechseln in Immobiliengesellschaften hinsichtlich der Grunderwerbsteuer steuerliche Transparenz zu etablieren,
5. sich im Hinblick auf den „Unit Deal“ dafür einsetzen die wirtschaftliche Betrachtungsweise nach § 39 Abs. 2 Abgabenordnung auch auf das Grunderwerbsteuerrecht anzuwenden,

und sie mögen zudem prüfen,

6. ob und wie weit die unter Ziffer 1 dieses Antrags vorgeschlagene Lösung auch zur Stärkung von Vorkaufsrechten nutzbar gemacht werden kann.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Wi/Steu/2

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Transparenz im Versandhandel

Der SPD-Landesparteitag Hamburg möge beschließen und über den Bundesparteitag an die SPD-Bundestagsfraktion weiterleiten:

Die SPD- Bundestagsfraktion wird aufgefordert ein Gesetz einzubringen, das den Verkäufer verpflichtet, die Lieferkosten (inkl. Retouren) für Waren aus dem Versandhandel auszuweisen und transparent zu machen.

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Wi/Steu/4

Beschluss

Annahme

Lebensmittelbesteuerung und – kennzeichnung anpassen

Der SPD-Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD-Bundestagsabgeordneten und SPD-Europaabgeordneten werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass

1. es zukünftig erlaubt sein soll, vegetarische oder vegane Ersatzprodukte unter einer Bezeichnung zu führen, die den Namen des ersetzten Produktes enthält. Dabei muss jedoch deutlich werden, dass es sich um eine vegetarische oder vegane Alternative und nicht um das Ausgangsprodukt handelt.
2. Ersatzprodukte nicht höher besteuert werden als ihre omnivoren Counterparts, wobei darauf hinzuwirken ist, dass Ersatzprodukte nach dem ermäßigten Steuersatz zu versteuern sind, wenn die/der Herstellende belegen kann, dass diese umweltfreundlicher ist als das tierische Vergleichsprodukt.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Europaabgeordnete

2022/II/Wi/Steu/5

Beschluss

Annahme

Klassismus überwinden: Schufa und Co. die Handschellen anlegen!

Der SPD-Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD in der Bundesregierung und im Bundestag wird aufgefordert, sich für eine verschärfte Regulierung der Schufa und anderer Bonitätsauskunfteien einzusetzen.

Im Einzelnen fordern wir, dass

1. die demokratisch legitimierte Kontrolle über Auskunfteien durch den Erwerb von Anteilen durch den Staat oder öffentliche Unternehmen ausgebaut wird. Dazu ist beispielsweise die Schaffung eines Unternehmens im Besitz des Staates denkbar.
2. die personalisierten Datensätze in den Beständen der Auskunfteien dabei weiterhin vor dem Zugriff und Einfluss staatlicher Stellen (Regierung, Sicherheitsbehörden, Ämter, o.ä.) geschützt sind.
3. das Quasi-Monopol der Schufa durch kartellrechtliche Maßnahmen gebrochen wird. Sollten hierzu bisher keine Möglichkeiten bestehen, sind entsprechend geeignete Gesetzesreformen zu entwickeln.
4. die Übernahme von Bonitätsauskunfteien durch ausländische Investoren, eine Verlagerung des Geschäftssitzes und der Abfluss von Daten ins Ausland verhindert werden, z.B. indem eine Art staatliches Vorkaufsrecht geschaffen wird.
5. eine unabhängige Behörde zur Überprüfung der verwendeten Scoring-Algorithmen geschaffen wird. Auskunfteien müssen verpflichtet werden, dieser gegenüber ihre Datengrundlage und die Berechnungsverfahren offenzulegen. Bei den Algorithmen darf ausschließlich das vergangene Verhalten verwendet werden. Daten zu Staatsangehörigkeit, Wohnort, Geschlecht, Sexualität, Beruf und Ethnie dürfen nicht in die Berechnung einfließen.
6. eine Beschwerdestelle geschaffen wird, die an diese Prüfstelle angeschlossen ist und die bei Beschwerden von Verbraucher:innen ermittelt.

7. auch für die Berechnung der Kreditwürdigkeit ein Recht auf Vergessenwerden eingeführt wird, indem die Daten, die in die Berechnung einfließen, maximal 3 Jahre alt sein dürfen.
8. jährlich bis zwölf kostenlose "einfache" Bonitätsauskünfte und vier kostenlose "Branchen-Auskünfte" durch das gesetzliche Auskunftsrecht gedeckt werden. Dabei muss die Beantragung vereinfacht werden, das Ergebnis leicht verständlich sein und die Kriterien der Berechnung transparent dargestellt. Auch muss gewährleistet werden, dass die Wahrnehmung des Auskunftsrechtes keine negativen Auswirkungen auf die Bewertung hat.
9. ein Opt-In-Verfahren zur Datenabfrage und Datenweitergabe durch Dritte an Auskunftsteilen bei jedem Vertragsabschluss (auch Verlängerungen) eingeführt wird. Sollte die Einwilligung zwingend notwendig sein, muss deutlich und in einfacher Sprache auf die Datenübermittlung und ihren Umfang hingewiesen werden.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bundesregierung

2022/II/Wi/Steu/6

Beschluss

Annahme

Nachhaltige Ernährung muss sich jede:r leisten können - pflanzliche Ersatzprodukte steuerlich gleichstellen

Der SPD-Landesparteitag möge zur anschließenden Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD-Bundestagsfraktion wird dazu aufgefordert, sich innerhalb des Bundestages dafür einzusetzen, dass für sog. "pflanzliche Ersatzprodukte" wie pflanzliche Milch- und Joghurtalternativen aus Samen, Nüssen, Getreide, Hülsenfrüchten oder Kokosnüssen, sowie sog. "Fleischerersatzprodukte" oder "Käseersatzprodukte" aus nicht tierischem Ursprung zukünftig ein ermäßigter Steuersatz von sieben Prozent nach § 12 des Umsatzsteuergesetzes (UStG) gelten. Dazu sollen diese in Anlage 2 (zu § 12 Absatz 2 Nummer 1, 2, 12, 13 und 14) der Liste der dem ermäßigten Steuersatz unterliegenden Gegenstände aufgenommen werden, wenn der oder die Hersteller:in belegen kann, dass diese umweltfreundlicher ist als das tierische Vergleichsprodukt.

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Wi/Steu/7

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Wie viel Goldcoins ist ein Euro wert? - Undurchsichtige InGame-Währungen regulieren

Der SPD-Landesparteitag möge zur anschließenden Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Die SPD-Europaabgeordneten werden dazu aufgefordert, sich auf europäischer Ebene dafür einzusetzen,

dass sog. "InGame-Währungen", die im Tausch gegen herkömmliche Zahlungsmittel in Computerspielen und digitalen Unterhaltungsprodukten dazu dienen, digitale Gegenstände oder Dienstleistungen zu erwerben, stärker reguliert werden. Dazu sollen Anbieter:innen verpflichtet werden, bei Bezahlvorgängen im Spiel, neben Beträgen der InGame-Währung den entsprechenden Geldwert in der jeweiligen Landeswährung anzeigen müssen, soweit die InGame-Währung mit echtem Geld gekauft wurde.

Überweisen an

Bundesparteitag und Bundestagsfraktion

2022/II/Wi/Steu/8

Beschluss

Annahme

Übergewinnsteuer auf Krisen- und Kriegsgewinne sofort einführen

Der Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag beschließen:

Die sechs Mineralölkonzerne Saudi Aramco, BP, Total, Shell, ExxonMobile und Wintershall Dea haben ihre Gewinne im ersten Halbjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum trotz hoher Abschreibungen auf Nord Stream 2 und das russische Geschäft um rund 60 Milliarden US-Dollar erhöht. Auf den gesamten Mineralölmarkt hochgerechnet ergibt sich ein Übergewinn von rund 430 Milliarden US-Dollar; für das ganze Jahr wären es sogar rund 1.160 Milliarden US-Dollar.

Diese extreme Gewinnsteigerung steht exemplarisch für das Problem, dass Konzerne auf monopolistisch strukturierten Märkten Preise diktieren und damit die Wirtschaftskrise global ausnutzen und zugleich verschärfen können.

Dies muss zum Wohle der Mehrheit der Menschen beendet werden. Die Einführung von erheblichen Steuern auf Extraprofiten wirkt der Steigerung der Macht der größten Konzerne entgegen. Sie verschafft der öffentlichen Hand Spielraum, um der vertieften sozialen Spaltung und dem Klimawandel eine solidarische Ausgabenpolitik entgegenzusetzen. Sie ist ein geeignetes Mittel, der akuten sozialen Krise entgegenzuwirken.

Die SPD setzt sich deshalb dafür ein, dass krisen- und/oder kriegsbedingte Zufallsgewinne der größten Krisenprofiteure erheblich besteuert werden und diese zur Bewältigung der sozialen Folgen der Krise einzusetzen. Sie erwartet von der Bundestagsfraktion und der Bundesregierung, in diesem Sinne zügig zu Konsequenzen zu kommen.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bundesregierung

2022/II/Wi/Steu/9

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Obergrenze für Bereitstellungszinsen der KfW und anderer darlehensgebender Finanzierungsinstitute – Bereitstellung darf nicht teurer sein als Finanzierung

Der Landesparteitag möge beschließen: Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg wird aufgefordert über die Hamburgische Investitions- und Förderbank sowie als Anteilseigner der KfW auf diese einzuwirken, dass Bereitstellungszinsen nicht über den aktuellen Marktzinsen bei alternativer Anlage vereinnahmt werden, maximal jedoch bis zur Höhe des vereinbarten Effektivzinses des die Bereitstellungszinsen begründenden Darlehens.

Der Landesparteitag möge beschließen und an den Bundesparteitag weiterleiten:

Die SPD setzt sich dafür ein, dass Bereitstellungszinsen nicht über den aktuellen Marktzinsen bei alternativer Anlage vereinnahmt werden, maximal jedoch bis zur Höhe des vereinbarten Effektivzinses des die Bereitstellungszinsen begründenden Darlehens. Dabei nutzt sie ihre Regierungsverantwortung im Bund als 80%ige Anteilseignerin der KfW sowie ihre Regierungsverantwortung in den Ländern als 20%ige Anteilseigner der KfW.

Überweisen an

Bundesparteitag und Senat

2022/II/Wi/Steu/10

Beschluss

erledigt

Keine lebenden Tiere auf dem Hamburger Dom

durch Koalitionsvertrag: (Seite 175) Wir werden bis 2024 die Bestimmungen für Veranstaltungen, die durch die FHH ausgerichtet oder ausgeschrieben werden, so anpassen, dass auf die Präsentation lebender Tiere verzichtet wird, sofern deren Vorführung gewerbsmäßig stattfindet.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Wi/Steu/11

Beschluss

erledigt

Keine lebenden Tiere auf dem Hamburger Dom

durch 2022/II/Wi/Steu/10

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

Bez Bezirke**2022/II/Bez/1****Beschluss**

Annahme in geänderter Fassung

Begegnungsorte sichern: Bürgertreffs, Freizeitzentren, Bürgerhäuser etc. finanziell nachhaltig ausstatten

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen: Die SPD-Bürgerschaftsfraktion wird gebeten, zu prüfen, ob es möglich ist, dauerhaft zusätzlich Mittel für die Einzelpläne der Bezirksamter vorzusehen, die von diesen gemäß der bezirklichen Förderrichtlinien für Freizeitzentren, Bürgerhäusern etc. für bestehende Einrichtungen, die die Aufgaben von Bürgertreffs, Freizeitzentren oder Bürgerhäusern etc. erfüllen, auszugeben oder um neue derartige Einrichtungen zu etablieren und somit die soziale Infrastruktur gezielt dort zu stärken, wo dies nötig ist. Die Summe soll nach Anteilen der Bezirke an der Gesamtbevölkerung unter der Berücksichtigung der Sozialstruktur auf die jeweiligen Bezirksamter verteilt werden, Stichtag 31.12.2020.

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion

2022/II/Bez/3

Beschluss

erledigt

Die Bezirke müssen Anker der Hamburger Verwaltung bleiben

durch 2022/II/Bez/5

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Bez/4

Beschluss

erledigt

Die Bezirke müssen Anker der Hamburger Verwaltung bleiben

durch 2022/II/Bez/5

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Bez/5

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Die Bezirke müssen Anker der Hamburger Verwaltung bleiben

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:

1. Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Bezirke im Rahmen der Haushaltsaufstellung für den Doppelhaushalt 2023/2024 deutlich gestärkt werden sollen und fordern Senat und Bürgerschaft auf, dafür Sorge zu tragen, dass die personelle und finanzielle Ausstattung der Bezirke auch in den folgenden Jahren entsprechend ihrer Aufgaben auskömmlich ist. Insbesondere ist dafür Sorge zu tragen, dass bei steigenden Fallzahlen, wie z.B. aktuell geschehen bei den Wohngeldberechtigten, zeitnah entsprechend Personal nachgesteuert wird, um die Bezirke als leistungsstarke und bürgernahe Dienstleister zu erhalten.
1. Wir fordern den Senat auf, dafür Sorge zu tragen, das bürgerschaftliche Ersuchen aus der Drs. 21/15368 zur Angleichung der Dotierung von Stellen in der Bezirksverwaltung und in den Fachbehörden weiterhin umgesetzt wird, um das benötigte Personal auch für die bezirklichen Aufgaben neu zu gewinnen bzw. halten zu können.
2. Die Bezirke bleiben für uns der bürgernahe Anker der hamburgischen Verwaltung. Die grundsätzliche Aufgabenteilung zwischen Fachbehörden als ministeriellem Bereich und Bezirksämtern als Ausführungsbehörden vor Ort steht für uns nicht in Frage. Für eine Zentralisierung weiterer Fachämter bzw. Aufgabenbereiche in Organisationsformen außerhalb der Bezirksämter besteht keine Veranlassung. Sollten sich bezirksübergreifende Steuerungsbedarfe ergeben, soll vorrangig eine zentrale Steuerung auf Bezirksamts-ebene, z.B. durch zentrale Fachämter, angestrebt werden. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Magistralkonzept des Senats ist sicherzustellen, dass die bezirkliche Planungs- und Genehmigungshoheit gewahrt bleibt und dies auch im Rahmen der Überlegungen zur Gründung einer externen Gesellschaft, welche die Entwicklung einer Bebauung an den Magistralen begleiten soll, in Abstimmung mit den Bezirken berücksichtigt wird. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass die Ausstattung der zuständigen Planungs- und Genehmigungsabteilungen so gestaltet wird, dass die wichtige Aufgabe der städtebaulichen Entwicklung weiterhin vor Ort gewährleistet werden kann. Die Änderung von Zuständigkeiten einzelner Aufgaben zwischen Bezirksämtern und Fachbehörden bzw. weiterer Stellen innerhalb der FHH, welche die grundsätzliche Aufgabenteilung nicht in Frage stellt, muss dabei weiterhin möglich sein.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

2022/II/Bez/6

Beschluss

erledigt

Nein zur Zentralisierung der Aufgaben der Bezirksverwaltung

durch 2022/II/Bez/5

Überweisen an

SPD Hamburg

Org Organisation**2022/II/Org/1****Beschluss**

Annahme in geänderter Fassung

Spezifischere Beitrittsanträge ermöglichen

Der Landesparteitag möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag beschließen: Die Bundespartei wird aufgefordert, beim Beitrittsantrag zum Geschlecht „Divers“ ein Feld anzubieten, in dem das neue Mitglied angeben kann, mit welchem Pronomen es gerne angesprochen werden möchte.

Überweisen an

Bundesparteitag

2022/II/Org/2

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Satzungsänderung – Erweiterung des Landesvorstands um eine vertretende Person der Arbeitsgemeinschaft SPDqueer

Der Landesvorstand wird beauftragt, einen Vorschlag zur Überarbeitung des Hamburger Organisationsstatuts zu erarbeiten und dem Hamburger Landesparteitag binnen zweier Jahren zur Beratung und zum Beschluss vorzulegen.

Im Erarbeitungsprozess sollen dabei unter anderem folgende Themen behandelt werden:

- sprachliche Vereinheitlichung und Vereinfachung des Organisationstatuts
- Die Berücksichtigung von bisher nicht institutionell vertretenen Arbeitsgemeinschaften in der Arbeit des SPD-Landesvorstandes
- Ein Antragsrecht für Distriktvorstände

Überweisen an

SPD Hamburg

2022/II/Org/3

Beschluss

Annahme

Die SPD Hamburg setzt ein Zeichen für Kinderrechte in der Stadt

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Landesparteitag fordert die SPD-Landesorganisation auf,

- Die SPD Hamburg setzt ein Zeichen für Kinderrechte in der Stadt und beteiligt sich an der Initiative der UNICEF „Farbe bekennen für Kinderrechte“ (TURN THEWORLD BLUE) zum internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November.
- In der Woche vom 14.11.- 20.11.2022 wird am Gebäude der SPD-Landesorganisation eine blaue Flagge mit einem Symbol zu Kinderechten aufgehängt.

Überweisen an

SPD Hamburg

2022/II/Org/5

Beschluss

Annahme

Verantwortliche für Gleichstellung in allen parteilichen Organisationseinheiten

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den Bundesparteitag der SPD beschließen:

Der Landesvorstand der SPD Hamburg und der Vorstand der Bundes-SPD mögen sich dafür einsetzen, dass in jeder Organisationseinheit eine Person aus dem Vorstand als Verantwortliche:r für Gleichstellungsfragen benannt wird.

Überweisen an

Bundesparteitag, Landesvorstand, Bundesvorstand

2022/II/Org/6

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Aufwandsentschädigungen transparent machen

Die SPD Hamburg spricht sich dafür aus, dass von der Partei gezahlte Aufwandsentschädigungen (regelmäßige pauschale Vergütungen) für Ehrenämter – soweit nicht anderweitig veröffentlicht – in angemessener Weise von Parteimitgliedern eingesehen werden können.

Überweisen an

SPD Hamburg

Ini Initiativantrag**2022/II/Ini/1****Beschluss**

Annahme

KÖRBER gehört zu Bergedorf!

Der Landesparteitag der Hamburger SPD fordert die SPD-Mitglieder im Hamburger Senat auf

1. weiterhin alle Möglichkeiten zu nutzen, um das Management der Körber AG davon zu überzeugen, den neuen Unternehmensstandort der Körber AG am Standort im Bezirk Bergedorf (Innovationspark östlich Curslacker-Neuer-Deich) zu realisieren.
2. für die zügige Umsetzung des Bebauungsplanverfahrens Bergedorf 99 die entsprechende Fachabteilung im Bezirksamt Bergedorf so mit Stellen auszustatten, dass die planungsrechtliche Absicherung des neuen Unternehmensstandortes schnellstmöglich erfolgen werden kann.

Überweisen an

Senat und Bürgerschaft

AUSSEN Außenpolitik**2022/II/AUSSEN/1****Beschluss**

Annahme in geänderter Fassung

Frauenrechte sind Menschenrechte – Solidarität mit den Menschen im Iran

Die SPD Hamburg solidarisiert sich mit den Menschen im Iran, die unter Einsatz ihres Lebens für Frauenrechte, Rechtsstaat, Freiheit und Leben kämpfen. Der Versuch des iranischen Regimes, die Proteste durch Gewalt und willkürliche Verhaftungen zu beenden, muss aufgegeben werden.

Wir fordern die Bundesregierung dazu auf, sich auf Ebene der Europäischen Union für weitere Sanktionen und Einreise- sowie Visaverbote gegen Vertreter des iranischen Regimes und insbesondere gegen die Führungsebenen der Revolutionsgarden und der Basij-Milizen und

- darüber hinaus sich für die Einstufung der Revolutionsgarden als Terrororganisation einzusetzen.

Zu prüfen:

- wie ein Betätigungsverbot für Organisationen, Unternehmen und Medien, die dem iranischen Regime nahestehen, umzusetzen ist.

- Sachwerte und Vermögen natürlicher und juristischer Personen, welche den Vertretern des iranischen Regimes und seinen Organisationen, insbesondere den Revolutionsgarden, zuzuordnen sind zu konfiszieren.

- die Zusammenarbeit mit iranischen Lobbyisten zu stoppen.

- die Atomgespräche mit dem Iran (JCPOA) mit sofortiger Wirkung auszusetzen.

Zudem wenden wir uns an die Schura Hamburg und fordern sie auf, das Islamische Zentrum Hamburg aus der Schura auszuschließen. Aufgrund der aktuellen Lage fordern wir die Aussetzung von Abschiebungen in den Iran.

Überweisen an

Bundesregierung

2022/II/AUSSEN/2

Beschluss

erledigt

Frauenrechte sind Menschenrechte! Solidarität mit den Menschen im Iran

durch 2022/II/Aussen/1

Überweisen an

SPD Hamburg

2022/II/AUSSEN/3

Beschluss

erledigt

Solidarität mit den Protestierenden im Iran

durch 2022/II/Aussen/1

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion, Senat, Bundestagsfraktion

2022/II/AUSSEN/4

Beschluss

Annahme

Aufnahme von Deserteuren und desertierenden Reservisten der russischen Armee

Der Landesparteitag möge beschließen:

Die Hamburger SPD-Bundestagsabgeordneten werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass aus Russland fliehende Reservisten und Soldaten schnell und unbürokratisch nationale, humanitäre Einreisevisa erhalten und in der Bundesrepublik Deutschland Asyl erhalten können.

Überweisen an

Bundestagsfraktion

Wis Wissenschaft**2022/II/Wis/2****Beschluss**

Annahme

Vereinbarung von Familie und Beruf verbessern – auch für befristet angestellte Wissenschaftler:innen

An den Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an den SPD-Bundesparteitag beschließen:

Forderung:

Wir fordern die SPD-Bundestagsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder der Bundesregierung dazu auf, sich dafür einzusetzen:

1. Die notwendigen finanziellen und gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, sodass auch die Anstellung von wissenschaftlichen Angestellten, die nach WissZeitVG §2 (2) über Fördermittel des Bundes angestellt sind, um die Dauer einer inanspruchgenommenen Elternzeit oder des Mutterschutzes verlängert werden. Dies gilt insbesondere für:

a) Anstellungen auf BMBF- und BMWK-geförderten Projekten

b) Anstellungen auf Projekten von Institutionen, deren Grundfinanzierung in großen Teilen durch das BMBF sichergestellt wird. Hierzu zählen z.B. die Helmholtz-Gemeinschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft, die Leibniz-Gemeinschaft, und die Max-Planck-Gesellschaft.

2. Für solche Projekte müssen kostenneutrale Verlängerungen durch die Drittmittelgebende gewährleistet werden und eine Vertragsverlängerung durch Arbeitgebende ist verpflichtend einzuführen.

3. Arbeitgeber:innen durch Anpassung der Gesetzeslage dazu zu verpflichten bei Inanspruchnahme von Elternzeit oder Mutterschutz durch wissenschaftliche Angestellte, die nach WissZeitVG §2 (1) oder (2) angestellt sind, diese darauf hinzuweisen, dass eine Verlängerung der Anstellung um die Dauer der nicht erfolgten Erwerbstätigkeit mit ihrer Zustimmung möglich ist. Dieser Hinweis und die Kenntnisnahme durch den/die Angestellte:n sind zu dokumentieren.

Wir fordern die SPD-Bürgerschaftsfraktion und die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats auf, die vorangehende erste Forderung für durch die Stadt geförderte Projekte und Forschungseinrichtungen zu realisieren.

Überweisen an

Bundesparteitag, Bundestagsfraktion, Bürgerschaftsfraktion, Senat, Bundesregierung

2022/II/Wis/3

Beschluss

Annahme in geänderter Fassung

Arbeitsrecht studieren – aber aus Sicht der Beschäftigten und Betriebsräte

Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge zur Weiterleitung an die SPD-

Bürgerschaftsfraktion beschließen:

Die SPD-Bürgerschaftsfraktion soll sich dafür einsetzen, die letzte verbliebene Professur für Arbeitsrecht am Fachbereich Sozialökonomie der Universität Hamburg zu erhalten. Das Besondere: Arbeitsrecht studiert man hier in der Tradition der ehemaligen „Hochschule für Wirtschaft und Politik“, die 1948 als „Akademie für Gemeinwirtschaft“ auf Initiative von SPD, Gewerkschaften und Genossenschaften gegründet worden war. Deshalb sollte in Gesprächen zwischen SPD-Fraktion, den Gewerkschaften und der Universität Hamburg ausgelotet werden, wie die Professur für Arbeitsrecht am Fachbereich Sozialökonomie erhalten werden kann, um weiterhin einen ausgewogenen Blick auf das Arbeitsrecht in Lehre und Forschung zu bieten.

Überweisen an

Bürgerschaftsfraktion